

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlig, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

29. Jahrgang.

Nr. 209.

Sonnabend, den 7. September

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

An- und Abmeldung bei der Ortskrankenkasse betreffend.
Zur Fernhaltung schwererer Nachteile von den Arbeitgebern machen wir darauf aufmerksam, daß alle dem Krankenversicherungszwange unterliegenden Personen von ihren Arbeitgebern bei der Ortskrankenkasse (Kassier Stolz, Zwidauerstraße Nr. 397E) spätestens am dritten Tage nach Beginn der Beschäftigung anzumelden und spätestens am dritten Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses abzumelden sind.

Arbeitgeber, welche ihrer Anmeldepflicht nicht genügen, sind mit Geldstrafe bis zu 20 Mark zu bestrafen und außerdem verpflichtet, alle Aufwendungen zu erstatten, welche die Ortskrankenkasse zur Unterstützung einer vor der Anmeldung erkrankten Person gemacht hat.

Lichtenstein, den 5. September 1889.

Der Rat zu Lichtenstein.

Fröhlich.

Tagesgeschichte.

Lichtenstein, 6. September. Gestern zog eine Zigeunerfamilie in unsere Stadt ein, dieselbe lagerte in der Zwidauerstraße, wurde aber nach kurzem Aufenthalt von der Schutzmannschaft aus der Stadt hinausgebracht.

St. Egidien, 5. Sept. Nächsten Sonntag nachmittag 1/2 Uhr hält die hiesige Turnerschaft im Gasthof „zur schönen Burg“ ihr diesjähriges Schauturnen, verbunden mit Concert ab. Abends 8 Uhr findet im selben Gasthof zum Besten des Turnhallen-Kaufmanns Kommerz statt.

Mülsen St. Jacob. Am 3. September wurden vom Jagdvorstand, Herrn Gasthofbesitzer Albin Ludwig, 970 Mark für verpackte Jagd auf 1400 Aker ausgezahlt. — Herr Fabrikbesitzer Daukenberg aus Zwidau hielt am 2. September seine erste Jagd auf Mülsener Flur ab und wurden bei derselben eine ziemliche Anzahl Rebhühner erlegt. — Am 5. Sept. früh 8 Uhr passierte eine Truppe Zigeuner (18 Köpfe, 3 Pferde und Wagen) unseren Ort. Die Ortspolizei brachte diese unliebsamen Gäste aus dem Orte heraus und zogen dieselben wohlgenut in der Richtung nach Chemnitz weiter.

Ein neuer Planet, der 287. der kleinen Planeten zwischen Mars und Jupiter, wurde am 25. August von Professor Peters auf der Sternwarte zu Clinton, New-York, im Sternbild des Wassermanns entdeckt. Der neue Planet erschien als ein Stern 10. Größe und gehört somit zu den hellsten unter den seit mehreren Jahren aufgefundenen kleinen Planeten, von denen man schon glauben konnte, daß nur noch sehr schwache übrig seien. Der vorletzte, am 8. Oktober 1887 von Peters entdeckte 270. Planet dieser Gruppe, welcher den Namen der persischen Göttin Anahita erhalten hat, war ebenfalls 10. Größe. Seit 2 Jahren hat sich also die Zahl der bekannten Planeten wieder um 17 vermehrt.

Die hochgeachtete sächsische Sandsteinindustrie hat jetzt wieder einen besonderen Erfolg zu verzeichnen gehabt. Wohl sind schon seit langer Zeit einzelne Steinmetzwerke aus Postelwitzer Sandstein über die Grenzen Deutschlands und selbst über das Meer gegangen, aber ein vollständiges Gebäude aus Sandstein in Sachsen herzustellen und es dann für und fertig nach Brasilien zu verladen, wie dies kürzlich geschah, dürfte noch nicht dagewesen sein. Die Gemeinde Para in Brasilien wollte auf ihrem Friedhofe eine Begräbniskapelle errichten, die allen Witterungseinflüssen Stand zu halten vermöchte. Ein dort lebender deutscher Baumeister namens Wiegand lenkte die Aufmerksamkeit der Kirchengemeinde auf den wegen seiner Härte berühmten Postelwitzer Sandstein und übernahm auf die sächsische Steinindustrie. Mit den nötigen Vollmachten und Geldmitteln ausgerüstet, übertrug dieser die Herstellung der Kapelle den beiden Dresdner Steinmetzmeistern Ruttloff und Benke, während die Begutachtung der Arbeiten in die Hände des Baumeisters Adam gelegt wurde. Die Lieferung des Rohmaterials war der Firma Fröde u. Pieschel übertragen worden. Nach fast einjähriger Arbeit

wurde die gestellte Aufgabe von den genannten Steinmetzgeschäften bewältigt, so daß bereits am 24. Aug. eine große Sendung der Sandsteinstücke von Dresden aus abgehen konnte. Am letzten Sonnabend folgte hierauf der Rest. Um die sauber gearbeiteten Verzierungstücke des Portals, der Fenster, Seitenvorlagen der Kreuze, Kränze u. vor Beschädigung zu schützen, mußten die meisten derselben in sogenannten Lattenkästen verpackt werden, die zur weiteren Sicherung gegen Transportgefahren noch mit Bandseilen umzogen wurden. 420 Kisten bildeten die erste Sendung, weitere 210 die zweite. Mittels Elbfähnen werden die Stücke nach Danaburg gebracht, von wo aus sie in einen Dampfer verladen und nach Monatsfrist in Brasilien eintreffen werden. Von der Kiste aus werden die Theile der Kapelle dann auf einer Pferdeisenbahn nach dem Landinnern geschafft.

Am 5. Sept. waren 117 Jahre verflossen, daß man in unserm Lande, dem damaligen Kurfürstentume Sachsen, und zwar unter der Regierung Friedrich August des Gerechten, in Bezug auf das Finanzwesen eine sehr wichtige Neuerung traf; es wurde nämlich das erste Papiergeld ausgegeben und betrug der Wert der angefertigten Kassenscheine 1 1/2 Million Thaler. Was war hierzu die Veranlassung gewesen? An die kurfürstlich sächsischen Staatskassen wurden zu jener Zeit große bedeutende Ansprüche erhoben. Die Kriegskontribution vom Siebenjährigen Kriege her war noch nicht völlig bezahlt und die gräßliche Hungersnot, die in den Jahren 1771 und 1772 besonders das Erzgebirge in einer geradezu furchtbaren Weise heimgesucht hatte, hatte die Landeskassen in Anbetracht der sich notwendig machenden Unterstützungen in nicht geringer Mitleidenschaft gezogen; hatte doch der Kurfürst für seine Person allein gegen 36,000 Thaler zur Milderung der Nothstände geopfert, die übrigens später, im Jahre 1784, durch eine Hochflut des Elbstromes nur noch vermehrt wurden. Was Wunder, wenn unter solchen Umständen die Staatskassen fast vollständig geleert waren. In dieser Nothlage verspricht die Landesregierung zu einem Auslastungsmittel, das zwar bereits in anderen Ländern bekannt, in Sachsen aber bisher noch nicht angewendet war. Es wurde, wie oben erwähnt, am 5. Sept. 1772 das erste sächsische Papiergeld in Cours gesetzt, womit der Ersatz für das fehlende Silbergeld gefunden war. Mit mißtrauischen Augen mag wohl damals Mancher dieses neue Zahlungsmittel angesehen haben; doch bald erlangte das Papiergeld in den Augen des Volkes volle Geltung. Heute sind zwar die alten Thalerscheine von der Bildfläche des Handels und Wandels verschwunden, aber immer noch hat das Papiergeld überall Sitz und Stimme auf dem Geldmarkte, sowie im gewöhnlichen Leben und ist seinen silbernen und goldenen Geschwistern gleichgeachtet.

Aus einem uns kürzlich zugegangenen Bescheidnis der bei der Firma Wilhelm Baensch in Dresden im Erscheinen begriffenen neuesten Verlagswerke glauben wir vor Allem zwei Unternehmen herausgreifen zu müssen, welche das Interesse der geschäftigen Leser unseres Blattes jedenfalls erwecken dürften. Das eine Buch, betitelt „Die Schule des Dampfes, Betriebes“, verfaßt von E. Schlippe, Königl.

Sächsischem Regierungsbaumeister zu Dresden, führt uns ein in die Behandlung sämtlicher Arten von Kesseln, Feuerungsanlagen u. s. w. Es ist dies ein Werk, welches nicht nur für Fachleute, sondern auch für jeden Dampfesselbesitzer von Wert ist, da an der Hand des Buches die Möglichkeit gegeben ist, Ersparnis an Kohlen und Materialien durch eine rationelle Bewirtschaftung zu erzielen. Das Werk ist in 4 Lieferungen zu je einer Mark, auch vollständig broschiert, oder in einem ganz originellen, sehr hübschen Einbände für 5 Mark durch jede Buchhandlung zu beziehen. Das zweite Werk: „Die Volkswirtschaft im Königreiche Sachsen“, bearbeitet von dem Handelschullehrer H. Gebauer, dürfte einen großen Anfall finden. Es behandelt die gesamte Industrie Sachsens in ausführlicher Weise, und zwar auf Grund der Statistik, die dem Herrn Verfasser, welcher schon öfters auf jenem Gebiete litterarisch thätig war, zur Verfügung gestellt wurde. Es wird dieses Buch in den weitesten Kreisen von höchster Bedeutung werden für die Bekanntmachung unserer vaterländischen Industrie, und sehen wir deshalb dem Erscheinen desselben mit großem Interesse entgegen, da wir nach der vorliegenden Probe, dem Inhalte und einem zweifeltigen Textabdrucke, auf ein für unsere Geschäftswelt epochemachendes Werk rechnen müssen. Von dem in zwei Bänden oder in ungefähr 15 Lieferungen — letztere zu dem Preise von je einer Mark — erscheinenden Unternehmen wird die erste Lieferung in kurzer Zeit in allen Buchhandlungen unserer Stadt einzusehen und von denselben zu beziehen sein.

Dresden, 5. Sept. Das deutsche Kaiserpaar ist heute in Dresden eingetroffen und unter dem Jubel der Bevölkerung empfangen worden. Das „Dr. J.“ bringt dem erlauchten Paare einen Begrüßungsartikel.

Chemnitz, 5. September. Im Einverständnis mit dem Vorstande des Chemnitzer Zweigvereins hat der Gesamtverband des Erzgebirgsvereins die diesjährige Delegierten- und Hauptversammlung des Erzgebirgsvereins für Sonnabend, 14. und Sonntag, 15. September in Chemnitz anberaumt. Die Tagesordnung ist folgende: Sonnabend abends 7 Uhr Empfang der Mitglieder im Burgkeller; abends 8 Uhr Delegiertenversammlung im Saale der Börse (Poststraße 10); 1. Ausrufung der Präferenzliste über die vertretenen Zweigvereine nebst Angabe ihrer Mitgliederzahl; 2. Beschlußfassung über Erwerbung der juristischen Persönlichkeit des Gesamtvereins; 3. Gesuch des Gesamtverbandes um Bewilligung einiger für das Fichtelberghaus laut Beschlußes der Königl. Amtshauptmannschaft Annaberg sich noch nötig machenden Aufwendungen. — Sonntag vormittags 11 Hauptversammlung im Saale der „Eintracht“ (Aue 6). 1. Begrüßung; 2. Bericht über die Thätigkeit des Vereins im verfloffenen Vereinsjahre; 3. Bericht über die Kassenverhältnisse und Wahl zweier Mitglieder zur Prüfung der Jahresrechnung; 4. Wahl des Gesamtverbandes für das nächste Jahr; 5. Bestimmung des Ortes für die nächste Hauptversammlung; 6. Vortrag des Herrn Dr. Sterzel in Chemnitz über: „Aus der Urzeit der Gegend von Chemnitz“; 7. Vorlesen des

den Emma Amalie
Sängerin Marie
148 Maria Helene,
Höfel, 3 St. 149
Robert Eichenberg,
regott Naase, 76 J.

chten.
luberg.
r Rechte für die
nd Hohndorf von
ittag von demselben.
unterredung.

en.
erle Buchheim in
a Bilsdorf ein R.
h Menel in Rochlig.
ulius Rogberg in

reise
0 Kilo.
— Mark — Pfa.
9 „ 90 „
8 „ 25 „
10 „ 50 „
6 „ 75 „
8 „ 65 „
4 „ 20 „
4 „ — „
2 „ 70 „
2 „ 70 „

der Wetter-
Zecwarte.
(Nachtraf verbeten.)
wärm, veränderlich,
ens Thau. Schwa-

Mr. 1.25
ustert (ca. 150
rückweise porto-
enneberg (R.
gehend. Briefe

Stenographie
abarorten werden

9. Sept.
Uhr
zur goldnen
Beiprechung,
enographenvereins
geladen.

Restaurant.

achtfest,
st einladet
d. Obige.

siererin
Bahner.

arbeiter
mer-spähnen sucht

ter Härtel.

le-Anstalt,
Lichtenstein,

orm. 10 Uhr
und Damen.
Bahner,
urheilkundiger.

be unseres lieben
hweigervaters,
h Arnold

th,
en, Verwandten
helen Beweise der
reichen Blumen-
Diegel für die
wie den geprüften
reiwilige Tragen
gehten Ruheplätze
für seine trost-
und Altar unsern

ember 1889.
interlassen.
so leer,
t mehr;
hieden
mmels Frieden.